

Neuartige Trainingsmöglichkeiten für mehr Sicherheit

Ziel des dreijährigen Forschungsprojektes ist die Entwicklung einer innovativen, multisensorischen und künstlicher Intelligenz (KI)-gestützten Virtual-Reality (VR)- Trainingsumgebung, in der die Einsatzkräfte der Polizei explizit deeskalierende Kommunikation trainieren können. Innovativ ist dabei die Erfassung unbewusster Körperreaktionen, die über eine KI-gestützte Sensorauswertung nutzbar gemacht wird und einen grundlegend neuen Ansatz der Mensch-Maschine-Interaktion darstellt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ gefördert und läuft bis zum 28.02.2026.

Mit Hilfe dieser neuartigen Trainingsmöglichkeit können Polizeibeamt*innen noch besser vorbereitet auf die Bevölkerung zugehen, insbesondere wenn Situationen durch starke Emotionen wie Angst, Ärger oder Aggression aufgeladen sind. Eine mögliche Eskalation dieser Situationen hängt auch vom kommunikativen Umgang ab – verbal wie nonverbal, durch Verhalten, Körpersprache, Mimik oder Gestik.

Die Nutzung von deeskalierender Kommunikation kann sowohl die Sicherheit der Bürger*innen als auch die der Einsatzkräfte erhöhen. Durch das Forschungsprojekt sollen die wissenschaftlichen Grundlagen geschaffen werden, um auch bereits existierende Schulungen effektiver und effizienter zu gestalten.

Kontakt

Akkon Hochschule für Humanwissenschaften
Colditzstraße 34-36
12099 Berlin

Tel: (030) 8092332-0
Fax: (030) 8092332-30

k3vr@akkon-hochschule.de
www.k3vr.de

Sie möchten als Proband*in im Projekt mitwirken?

Melden Sie sich als
Proband*in auf unserer
Webseite an

www.k3vr.de/anmeldung



KONFLIKTE UND
KRISEN DURCH
KOMMUNIKATION
DEESKALIEREN

K3VR

Deeskalative Kommunikation lernen: Polizei-Verhaltenstraining mittels künstlicher Intelligenz

Einsätze der Polizei: Wo Emotionen hochkochen, eskalieren soziale Situationen besonders leicht. Kommunikation kann zur Eskalation oder Deeskalation konfliktträchtiger Situationen beitragen.

Aber welche Formen sozialer Interaktion und Kommunikation sind tatsächlich (de-)eskalativ? Welche Verhaltensweisen lösen Aggression, Stress oder emotionale Reaktionen aus?

Mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt „KONFLIKTE und KRISEN durch KOMMUNIKATION deeskalieren (K3VR)“ untersucht die Akkon Hochschule diese und angrenzende Fragen zusammen mit dem Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut (HHI), der Aspekteins GmbH, sowie der Polizei Berlin, der Bayerischen Polizei und dem Bayerischen Zentrum für besondere Einsatzlagen (BayZBE).

” Welche Verhaltensweisen hängen mit Aggression, Stress oder emotionalen Reaktionen zusammen und welche individuellen Merkmale spielen hierbei eine Rolle?

Akkon Hochschule (Projektkoordination)

Die Akkon Hochschule für Humanwissenschaften ist eine im Jahr 2009 gegründete private, staatlich anerkannte Fachhochschule mit Sitz in Berlin. In gemeinnütziger Trägerschaft der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. lehrt und forscht sie in den Fachbereichen

- Pflege & Medizin,
- Humanitäre Hilfe & Bevölkerungsschutz sowie
- Pädagogik & Soziales.



Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut

Gemeinsam mit internationalen Partnern aus Forschung und Industrie arbeitet das Fraunhofer HHI im gesamten Spektrum der digitalen Infrastruktur – von der grundlegenden Forschung bis hin zur Entwicklung von Prototypen und Lösungen. Für K3VR entwickelt das HHI interaktive und kognitive Systeme sowie Aufnahme- und Anzeigesysteme für VR/AR/XR Anwendungen.



Aspekteins GmbH

Die Aspekteins GmbH mit Sitz in Berlin und Saarbrücken ist spezialisiert auf innovative Software und Contentlösungen für immersive Medien. Schwerpunkt der Aspekteins GmbH liegt auf der Erstellung von 360° Content, XR-Experiences und zugehöriger Software Infrastruktur sowie projektbegleitender Beratung.



Bayerisches Zentrum für besondere Einsatzlagen



Polizei Bayern



Polizei Berlin



Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Thomas Feltes

Dr. Patrick Gebhard

Prof. Dr. Klaus Gramann

Prof. Dr. Jonas Grutzpalk

Sebastian Gsuck

Prof. Dr. Daniela Hunold

Nina Holzer

Prof. Christian Malterer

Prof. Sebastian Sierra Barra